

Dope

Von Phoenix_Michie

Kapitel 21: Full Moon

21. Kapitel - Full Moon

Verbotenes Dorf, nachmittags, vor dem Haus...

Zeros POV

Nachdenklich schüttelte Zero seinen Becher, in dem noch etwas Kaffee war, den er sich an einem der Backstände geholt hatte. Zigaretten hatte er in einem Zeitungsladen bekommen, der allen möglichen Kram verkaufte. Zero war auch in einigen Klamottenläden gewesen und hatte sich dort umgeschaut, aber so rechte Lust, etwas davon zu kaufen, hatte er nicht gehabt. Ohne Karyu war es etwas Anderes... Trotzdem hatte der Schwarzhaarige ein paar Sachen gekauft, auch für Karyu, von denen er dachte, sie würden ihm stehen. Man durfte nicht vergessen, dass sie wirklich nur die Klamotten hatten, die sie am Leib trugen, und die mussten mal gewechselt werden, also war es schon ganz gut, dass Zero zumindest ein paar Sachen besorgt hatte.

Mit drei Tüten in der einen Hand und dem noch warmen Kaffeebecher in der anderen Hand ging er zur Haustür und stellte die Tüten ab, um den Schlüssel aus seiner Jacke zu kramen.

„Hallo, du bist...Michio?“, erklang es plötzlich hinter ihm, weswegen er sich umdrehte und die Stirn leicht runzelte.

„Zero.“, korrigierte er nüchtern und betrachtete die beiden Frauen vor sich ein wenig argwöhnisch. Die eine musste ein Vampir sein, so extrem blass wie die war, beinahe weiß...

Die blonde Frau, die ihn angesprochen hatte, vermutlich ein Mensch, legte den Kopf schief. „...Zero? ...verwechsel ich dich etwa...?“ Grübelnd starrte sie ihn an, woraufhin er leise seufzte.

„Nein, mein richtiger Name ist Michio“, stellte er klar, „aber mir wäre es lieber, wenn wir bei Zero bleiben.“

Die Frau nickte und zuckte lächelnd mit den Schultern. „Okay. Wie du willst. Ich bin Akiko und das hier neben mir ist Freia. Wunder dich nicht über den komischen Namen...“

„Der ist nicht komisch...“, warf die Vampir-Frau murrend ein.

„Sie ist eben schon einige Jahrhunderte alt...“, fuhr Akiko unbekümmert fort. „Na jedenfalls hat es sich schon herumgesprochen, dass wieder ein paar Neulinge im Dorf angekommen sind.“

Der Vampir nickte und sah Zero recht kühl an, so wie die meisten Vampire es taten. „Euer Fall ist ja wirklich interessant.“

Fall? Innerlich schnaubte Zero verächtlich. „Dass ausgerechnet Karyu hierher gekrochen kommt...“, sagte Freia leise und grinste kalt. „Da bringt er den hoch angesehenen Auron einfach um und taucht hier auf. Wirklich interessant.“

Zero verzog das Gesicht, doch Akiko mischte sich schon ein und sah den Vampir seufzend an. „Sei doch ehrlich, Freia. So sehr juckt es dich doch gar nicht, dass Auron tot ist. Du konntest ihn doch eh nicht leiden.“

Freia hingegen zuckte mit den Schultern und sah zu Zero. „Darum geht es nicht. Ein Vampir kann doch nicht so einfach einen Vorsitzenden umbringen!“ Sie rümpfte die Nase. „Aber mit euch Menschen brauch ich darüber gar nicht erst reden. Ihr versteht das nicht.“

„Dann...kannst du doch gehen“, sagte Zero recht leise und sah sie argwöhnisch an. Er mochte es nicht, in der Nähe von Vampiren zu sein, schon gar nicht, wenn Karyu nicht da war.

Freia grinste ihn kalt an. „Aaah...Interessant, wie schnell dein Herz schlägt. Es ist nicht gerade klug von dir, ausgerechnet in ein Dorf zu kommen, wo viele Vampire leben, wenn du sie nicht ausstehen kannst...“

Akiko hob verwirrt die Augenbrauen, während Zeros Gesicht sich verfinsterte.

„Wie, du kannst Vampire nicht leiden? Du bist doch mit einem zusammen, oder nicht?“, fragte Akiko nach, woraufhin Freia laut lachte.

„Ist es wahr? Du bist nicht einfach nur ein Freund von Karyu, sondern sogar sein Liebchen?“

Ein leises Wutgefühl stieg in Zero hoch, als er das hörte. Liebchen?!

„Pass auf deine Flatterflügel auf, *Fledermaus*, sonst reißt sie dir noch jemand aus!“

Aufgeschreckt sah Zero sich um und entdeckte plötzlich Karyu, der schräg hinter Freia aufgetaucht war und sie kalt ansah.

Doch Freia blieb ruhig und lächelte abschätzig. „Bleib ruhig, Großer. War nur ein Spaß.“

„Ja, sicher...“, murrte Karyu und drängte sich an ihr vorbei zu Zero, bevor er Akiko einen Blick zuwarf. „Können wir euch helfen oder warum steht ihr hier rum?“

Verlegen kratzte sich Akiko am Kopf und sah Zero und Karyu entschuldigend an. „Eigentlich wollte ich euch nur begrüßen und willkommen heißen...“, gab sie zu und lächelte zaghaft. „Bitte nehmt es Freia nicht übel. Sie ist manchmal ein wenig...anstrengend. Entschuldigt...“

Akiko verbeugte sich und packte Freia an der Hand, bevor diese protestieren konnte und zog sie unsanft mit sich.

Während sie die Straße hinunter liefen, hörte man gut, wie Akiko mit dem Vampir schimpfte, warum sie so unhöflich gewesen war.

Seufzend sahen Karyu und Zero ihr nach, bis der Schwarzhaarige sich erleichtert an Karyu wandte. „Ist bei dir alles klar?“

„Sicher“, meinte der Vampir und lächelte Zero schief an. „Bei dir auch? Ich hoffe, die haben dir keinen Schrecken eingejagt...“

Doch der Schwarzhaarige schüttelte schon den Kopf. „Nein, das nicht unbedingt. Ich frag mich nur, was das Problem von dieser Freia war...“

Karyu zuckte mit den Schultern. „Ich weiß sowieso nicht, warum die wusste, was ich getan hab...Eigentlich sollte diese Tatsache in den Räumen des Ratsgebäudes bleiben und nicht hier auf der Straße landen.“

Grummelnd wandte Karyu sich zum Haus um und Zero folgte ihm um die Tür aufzuschließen.

Einige Zeit später saßen sie zusammen auf der Ledercouch im Wohnzimmer, mit zwei Tassen Tee auf dem Tisch davor.

„Und du warst shoppen?“, fragte Karyu und deutete auf die Tüten, die Zero auf den Tisch geschmissen hatte.

Leicht nickte der Schwarzhaarige. „Ja, so ähnlich.“ Er lächelte matt und sah zu Karyu. „Wie war es mit den anderen Vampiren?“ Er redete um den heißen Brei herum. Im Moment interessierte ihn eigentlich etwas anderes viel mehr. Aber er traute sich nicht recht, so einfach mit der Tür ins Haus zu fallen...

„Tja weißt du...beim Jagen kann man nicht so viel reden...“, meinte Karyu und kratzte sich am Kopf, woraufhin Zero die Augenbrauen hob.

„Ah ja... Und es war nicht eher so, dass du gar nicht erst mit ihnen reden wolltest, weil du Dinge gern für dich behältst und die anderen Vampire eh nicht kennst?“

Schweigen.

Bingo.

„Kann sein, dass du Recht hast“, meinte Karyu schließlich und lächelte Zero schief an. „Ich hab einiges aufgeschnappt, als sie sich auf dem Weg unterhalten haben...aber ich wollte mich da nicht unbedingt in den Mittelpunkt spielen...“

„Hmm“, machte Zero, „na du wirst ja sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten genug Zeit haben, dich mit ihnen zu unterhalten, was?“

Er grinste Karyu leicht an, der das erwiderte und einen Arm um Zero legte. „Das stimmt wohl. Aber das nervende Gelaber kann ich aushalten, solange ich mit dir hier bin.“

„Das freut mich“, meinte der Schwarzhaarige und lächelte Karyu an, bevor er ihm einen sanften Kuss auf die Lippen gab. Er kuschelte sich an ihn und zögerte. Sollte er jetzt fragen?

„Michio..? Was ist los?“, wollte Karyu unvermittelt wissen, weswegen Zero verwirrt zu ihm aufsaß. „Ich...merke, wenn du unruhig oder nervös bist“, fügte der Vampir hinzu und lächelte schief.

„Oh...“ Matt erwiderte Zero das Lächeln und senkte den Blick, während er sich enger an den warmen Körper schmiegte und ihm mit der Hand leicht über die Brust kraulte. Er holte Luft und überlegte, wie er anfangen sollte. „Na ja...mir geht was nicht aus dem Kopf... Heute morgen, bei der Anhörung...“

Als er eine kleine Pause machte, hörte er Karyu seufzen. „Geht es darum, was ich über meine Vergangenheit erzählt habe?“

Zaghafte nickte Zero. „Ja...Ich hätte nicht gedacht, dass du freiwillig zu einem Vampir geworden bist...“

Karyu hob eine Hand und strich ihm sanft über die Haare. „Damals gab es für mich keine andere Möglichkeit. Ich sah einfach keine. Dieser Vampir hatte großen Einfluss auf mich. Ich wollte bei ihm bleiben, aber als Mensch war das damals mehr als schwer, aus verschiedenen Gründen. Irgendwann hatte ich mich dann entschieden, eben einfach selbst zu einem Vampir zu werden. Ich sah nur die Vorteile. Dass er mich danach verlassen musste, hatten wir nicht gewusst...“

„...warum hat er das getan?“, fragte Zero leise nach. Er brauchte nicht zu versuchen, Karyu zu verstehen, warum er Vampir werden wollte. Befand sich Zero selbst nicht in einer ähnlichen Situation?

„Er hatte Ärger am Hals und musste sich verstecken. Ich war ein Frischling sozusagen, und somit war an Verstecken nicht zu denken. Sein Freund hatte sich dann um mich gekümmert, als er weg war, das hatte er ihm versprechen müssen. Aber...bis heute habe ich ihn nie wieder gesehen...“ Karyu seufzte und nahm seine Hand von Zeros Kopf.

„Es...hat dich sich sehr getroffen, oder?“ Er sah nicht, wie der Vampir matt lächelte.

„Für mich ist eine Welt zusammengebrochen. Sobald ich wieder richtig denken konnte und verstand, was passiert war, und dass er mich allein gelassen hatte, wollte ich am liebsten alles wieder rückgängig machen. Ich wollte kein Vampir mehr sein. Ich...ich mag sie nicht. Selbst heute wünsche ich mir, wieder ein Mensch sein zu können, aber ich weiß, dass diese Hoffnung vergebens ist.“ Er seufzte tief und warf einen Blick aus dem Fenster.

Zero hingegen versuchte erstmal alles zu verarbeiten. Das hörte sich alles sehr tragisch an. Er schluckte und sah zu Karyu. „Ich...ich...“, fing er an, aber der Vampir warf ihm einen sanften Blick zu und schüttelte den Kopf.

„Ist schon gut, du brauchst nichts zu sagen...“, sagte er leise und stand langsam auf, bevor er stirnrunzelnd in Richtung Haustür schaute.

„Was ist los?“, fragte Zero unruhig nach, während Karyu den Kopf schief legte.

„Da kommt jemand...ein Vampir...“, murmelte der Blonde und durchquerte das Wohnzimmer.

Als es an der Haustür klingelte, zuckte Zero leicht zusammen und stand langsam auf, als Karyu öffnete.

„Hey Reiyû. Was ist los?“, hörte Zero ihn fragen und er warf einen Blick auf den anderen Vampir.

„Ist das hier deins?“

„...ja..stimmt. Wo hast du das denn her?“

„Hab ich gefunden...musst du wohl verloren haben.“

Zero sah beiseite, als der fremde Vampir ihm einen kurzen Blick zuwarf, und ging aus dem Wohnzimmer, einfach um die beiden nicht zu stören und sich am Ende nicht noch mit dem Vampir unterhalten zu müssen.

Als Zero am Bad vorbeikam, machte er Halt und warf einen Blick hinein, nachdem er das Licht eingeschaltet hatte. Sein Blick fiel auf die Badewanne. Es war doch mal endlich wieder Zeit für Entspannung! Und dann würde er vielleicht besser nachdenken können. Was bedeutete es nun für ihn, zu wissen, was Karyu erlebt hatte?

Leise seufzend ließ er Wasser in die Badewanne ein und zog sich nachdenklich aus. Entfernt hörte er noch die Stimmen von Karyu und Reiyû.

Sobald er aber in das heiße Wasser stieg und in die Wanne nieder glitt, machte sich ein angenehmes, ruhiges Gefühl in ihm breit und er schloss genießerisch die Augen. Das hatte er vermisst!

Wenn er richtig drüber nachdachte, dann würde jetzt wohl auch endlich ein wenig Ruhe in ihr Leben einkehren. Wochenlang hatten sie Stress gehabt. Mit anderen Menschen, mit anderen Vampiren und auch mit sich selbst. Aber momentan sah es glücklicherweise so aus, als wenn das der Vergangenheit angehören würde.

„Michio? Alles in Ordnung?“, hörte er Karyus Stimme näher kommen.

„Ja, natürlich. Bei dir auch?“, erwiderte er und spielte auf den anderen Vampir an.

„Ja...Reiyû hat mir nur einen Ring wieder gegeben, den ich wohl im Wald verloren hatte“, antwortete Karyu, während er vor der angelehnten Badezimmertür stehen blieb.

Einen Ring?! Zero hatte noch nie einen an Karyus Fingern gesehen...

„Ist ja freundlich von ihm...“

„Ja, manche sind hier ja doch ganz nett...“

Interessiert hob Zero eine Augenbraue und sah zur Tür. „Ist das dein Ernst? ...willst du nicht reinkommen?“, fügte er dann noch fragend hinzu, woraufhin die Tür tatsächlich aufging.

Karyus POV

Langsam stieß ich die Tür auf und trat ins Bad ein, während ich zu Michio sah, der entspannt in der Badewanne lag und mir entgegen blinzelte. Ich lächelte leicht und hockte mich zu ihm an die Badewanne.

Leichter, weißer Schaum bedeckte die Wasseroberfläche, und einzig Michios rechtes angewinkeltes Knie durchbrach sie. Die Haut glänzte leicht aufgrund der warmen Wassertropfen, die an ihr hinab perlten.

Ich sah ihn schief lächelnd an. „Ja, Reiyû ist ganz in Ordnung... Ich geb zu, nicht alle sind hier nervig“, gestand ich, woraufhin Michio ebenfalls leicht lächelte.

„Wir kennen nicht mal ein Zwölftel der Leute hier. Von Anfang an sollten wir also eh nicht davon ausgehen, dass die hier alle bekloppt sind.“

Ich schmunzelte leicht und hob eine Hand mit der ich über sein Knie strich. „Hm, das hab ich so ja auch nie gesagt.“

„Das ist richtig. Aber gedacht hast du es.“, erwiderte Michio ebenfalls leicht schmunzelnd, woraufhin ich schuldbewusst nickte.

„Da könntest du unter Umständen Recht haben“, meinte ich und glitt mit den Fingern über Michios Oberschenkel hinab bis ins heiße Wasser.

Er schnurrte leise und warf mir einen Dackelblick zu. „Magst du zu mir kommen...?“, fragte er leise und sah mich bittend an, so dass ich nicht widerstehen konnte.

Ich lächelte leicht und nickte. „Wie du willst.“

Nachdem ich meine Hand aus dem Wasser gezogen hatte, stand ich auf und trat einen Schritt zurück, bevor ich mich langsam auszog.

Nachdem mein Oberteil sowie meine Jeans raschelnd auf dem Boden gelandet waren, ließ ich noch die Boxershorts von meinen Beinen gleiten und stieg zu Michio ins heiße Wasser.

Ich setzte mich hinter ihn und umschlang ihn mit den Armen, während ich ihm einen Kuss auf die Schulter gab.

Mir war aufgefallen, dass er mich nicht angeschaut hatte. War es ihm auf einmal peinlich? Innerlich schmunzelte ich. Vielleicht sollte ich ihn das mal fragen...

Leise seufzte Michio und lehnte sich mit dem Rücken gegen meine Brust. „Schade, dass die hier keinen heißen Quellen haben...“, murmelte er verträumt. „Ich glaub, ich könnte mich da ewig reinlegen...“

Ich lächelte leicht. „Heiße Quellen gibt es hier in der Nähe leider wirklich nicht. Dafür müsste man weiter weg fahren, und das wäre zu gefährlich...aber ich bin eigentlich ganz froh darüber, denn wenn du dich da wirklich so lange drin aufhalten würdest, würde ich wohl ein verschrumpeltes Stück Menschenfleisch wieder bekommen...“

Ich brauchte Michios Gesicht nicht zu sehen um zu wissen, wie er das Gesicht verzog. „Danke, das war sehr anschaulich“, brummte er und drehte sich leicht in meinen Armen, so dass er zu mir hochsehen konnte. „Sag mal...findest du es nicht manchmal auch komisch, dass wir beide zusammen sind?“, fragte er nüchtern, weswegen ich seinen Blick mit hochgezogenen Augenbrauen erwiderte.

„Du meinst, es ist bemerkenswert, dass du mich leiden kannst und ich dich im Gegenzug auch mag?“, hakte ich nach, woraufhin er leicht nickte.

„Ja, so ungefähr...“

Ich schmunzelte. „Hm...ich finde es nicht komisch“, meinte ich, weswegen er mich aus großen Augen ansah.

„Nicht?“

Ich schüttelte den Kopf und lächelte. „Ich finde es eigentlich schön, dass wir uns leiden können.“

Michio fing an zu lächeln und reckte sich ein Stück hoch, so dass er mir einen sanften Kuss geben konnte. „Seh ich auch so“, sagte er leise und strich unter Wasser leicht mit den Fingern über meine Brust, während er mir einen weiteren Kuss schenkte, den ich zärtlich erwiderte.

Es war seltsam. Auch wenn ich ihm so gefährlich nahe war, blieb ich die Ruhe selbst. Ich verspürte keinerlei Verlangen ihn zu beißen um sein köstliches Blut auf der Zunge schmecken zu können. Da konnte ich mich fast wie ein normaler Mensch fühlen...

Ich musste leicht in den Kuss lächeln, was Michio nicht entging. Er löste sich von meinen Lippen und sah mich skeptisch an. „Alles in Ordnung?“

Ich grinste und nickte. „Könnte nicht besser sein.“

Er lächelte schief und küsste mich auf die Wange. „Schön für dich.“

Leicht grinsend drehte er sich wieder zurück und sank mit dem Rücken gegen meine Brust, während er wohligh seufzte.

Ich hielt inne. In dem Moment bekam ich große Lust, Michio zu ärgern, und zwar auf die Art, die er unter Umständen sicherlich genießen würde.

Meine eine Hand löste sich unter Wasser von Michios Brust und strich langsam und scheinbar unschuldig ein wenig tiefer. Sanft umkreisten meine Finger seinen Bauchnabel und ich konnte genau fühlen und auch spüren, wie Michio sich etwas anspannte, was mich zum Grinsen brachte.

Dass an diesem Tag Vollmond war, hatte ich nicht mitbekommen. Darauf hatte ich gar nicht mehr geachtet. Andernfalls hätte ich mir wohl zweimal überlegt, ob das, was ich im Begriff war zu tun, wirklich das Richtige war...

tbc~

Mir bleibt eigentlich nichts zu sagen ;) Freut euch aufs nächste Kapitel~ das wird spätestens am Donnerstag, den 10.März 2011 erscheinen =D Ich kann aber auch bis zum 14.März warten, ist da nicht dieser White Day in Japan, wo die Jungs den Mädchen was zurückschenken...? Wäre doch passend, an diesem romantischen Tag, das nächste Kapitel hochzuladen <3

Ganz lieben Dank geht an~

@Asmodina: Schön, dass dir das Kapitel gefallen hat^^ Und nya, im Grunde hat Zero sich ja schon entschieden...

@Lucel: *lol* Echt, war das klar? Eigentlich müsste Zero sich ja ängstlich in dem Haus verkriechen, wo in dem Dorf ja überall böse, böse Vampire rumlaufen ;)

@Kyra_Nakamura: Jaaa~hahaha~ freut mich, dass sich der Kommi-Schreib-Muffel doch mal zu nem Kommi hat hinreißen lassen :D Ja, manchmal kann Karyu auch niedlich sein ;) Mut machen muss er Zero bald noch mal... *schnief*

@W-B-A_Ero_Reno: Thx fürs Lob :D Du hast Karyu bei der Anhörung und was Zero betrifft, ganz gut durchschaut^^

@Sixty69Nine: *lol* Ja, ein paar Freunde wird Zero schon finden^^ Und man glaubt es kaum: auch Karyu wird Freunde finden~ Und warum Karyu ein Vampir werden wollte, hat er ja schon gesagt: weil er als Mensch einen Vampir kannte & den, ja man kann sagen, geliebt hat. Um für immer mit diesem Vampir zusammen sein zu können, hat er sich von ihm verwandeln lassen, die typische Geschichte eben. Aber danach lief leider alles schief...*armer Karyu*